

Johanna Sichel

Wichtige Infos über das Leben von
Johanna Sichel:

- geboren am 5. April 1879 in Mainz
- deportiert nach Piaski am 20. März 1942
- ermordet



Kindheit

Johanna Sichel wurde am 5. April 1879 in Mainz geboren.

Ihr Vater war der Jude Aaron Moses Sichel.

Er hatte eine Fabrik für Kisten.

Die Familie lebte in der Margaretengasse 10.

Mit 6 Jahren ging Johanna zu einer Mädchen-Schule.

Im Jahr 1889 wechselte Johanna zur Höheren Mädchen-Schule.

Die Schule heißt heute Frauenlob-Gymnasium-Mainz.

Johanna wollte nach dem Abschluss Lehrerin werden.

Darum ging sie zum Groß-Herzoglichen-Lehrer-Seminar
in Darmstadt.

Dort wurden Lehrer ausgebildet.

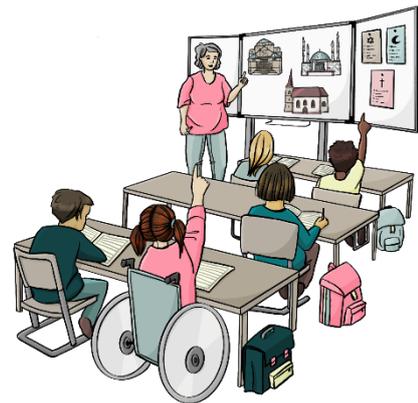
An Ostern im Jahr 1897 bestand Johanna die Prüfung.

Johanna war ein Jahr lang Hospitantin in ihrer
alten Schule.

Ein Hospitant ist ähnlich wie ein Praktikant.

Das heißt:

Die Person lernt den Berufs-Alltag kennen.



Danach lebte Johanna 2 Jahre in England.

Denn sie wollte die Sprache Englisch besser sprechen.

Johanna kam zurück nach Deutschland.

Sie arbeitete 5 Jahre im Geschäft von ihrem Bruder.

Der Grund für die Warte-Zeit war vermutlich eine **antisemitische** Regel.

Die Regel war:

Juden dürfen nur als Lehrer arbeiten,

wenn es zu wenige Lehrer gibt.

Für das Fach **Judentum** gab es zu wenige Lehrer.

In dem Fach geht es um die Religion von den Juden.

Johanna Sichel durfte jetzt als Lehrerin arbeiten.

Ihre Fächer waren an der Höheren Mädchen-Schule:

- Englisch
- Deutsch
- Französisch
- Judentum

Die Schüler und Kollegen mochten

Johanna Sichel.



Stadtarchiv Mainz - BPS

Im Jahr 1919 wechselte Johanna Sichel ihren Glauben.

Sie wurde Katholikin.

Ab dann unterrichtete Johanna das Fach Judentum **nicht** mehr.

Nach der **Macht-Übernahme**

Im Jahr 1933 gab es ein Gesetz:

Das **Reichs-Gesetz zur Wieder-Herstellung des Berufs-Beamtentums**

Ziel von dem Gesetz war:

Juden sollen **nicht** mehr für den Staat arbeiten.

Johanna Sichel wurde entlassen.

Im Jahr 1939 war Johanna Sichel 62 Jahre alt.

Sie bekam **keine** Rente.

Johanna verdiente etwas Geld mit Privat-Unterricht.

Michael Scheurer war ihr Schüler.

Ein Eltern-Teil war jüdisch und ein Eltern-Teil **nicht**-jüdisch.

Darum durfte Johanna Michael unterrichten.

Bis die Familie von Michael in ein anderes Land zog.

Johanna Sichel musste in ein Judenhaus ziehen.

Das war ein Haus mit schlimmen Lebens-Bedingungen.

Juden wurden gezwungen,

in dem Haus zu leben.

Das Judenhaus war in der Taunusstraße 31.

Am 20. März 1942 wurde Johanna Sichel [deportiert](#).

Die [Nazis](#) brachten sie nach Piaski in Polen.

Johanna wurde ermordet.

Wir wissen **nicht**, wo sie ermordet wurde.



Stolperstein in der
Rheinallee 3

Jüdische Vornamen

Ab dem Jahr 1937 gab es Regeln für die Namen von Juden.

Juden durften **keine** deutschen Vornamen haben.

Juden mussten die hebräische Form von dem Namen wählen.

Zum Beispiel:

Mirjam statt Maria

Einige Namen haben **keine** hebräische Form.

Dann musste der Jude einen 2. Vornamen haben:

- **Israel** für Männer
- **Sara** für Frauen

Was war das Ziel von dem Namens-Gesetz?

Die **Nazis** wollten Juden am Namen erkennen.

So konnten sie die Juden besser verfolgen und ermorden.

Ein Beispiel ist Johanna Sichel.

Sie musste sich **Johanna Sara Sichel** nennen.

Im Jahr 1939 machte Johanna einen Antrag:

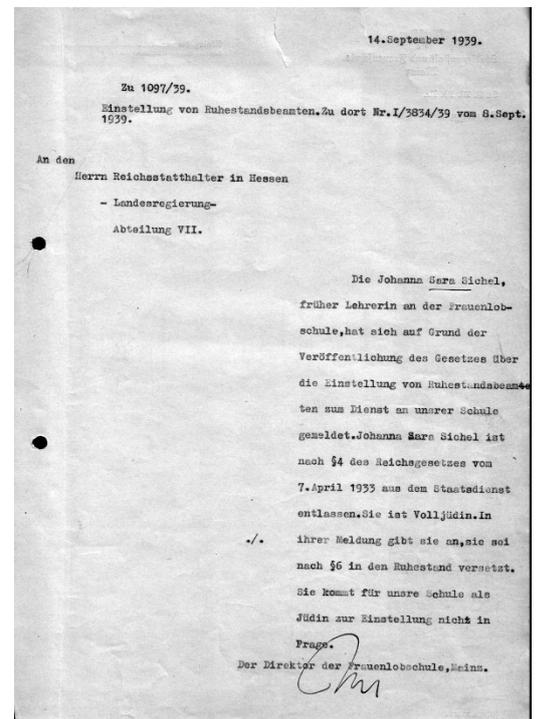
Sie wollte wieder als Lehrerin arbeiten.

Der Schul-Direktor hat den Namen Sara unterstrichen.

Das zeigt:

Johanna Sichel war Jüdin.

Darum durfte sie **nicht** als Lehrerin arbeiten.



Bildnachweis

Seite 1 unten: ©Inga Kramer, www.ingakramer.de